

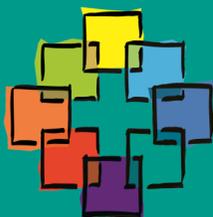
„Bei ons in de Kerch“



Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Frauombach

Frauombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen
Oktober bis Dezember 2015





Liebe Gemeindeglieder in Hemmen, Pfordt, Üllershausen, Fraurombach und Härtershausen!



Wenn ich über unsere Gartenmauer schaue, dann habe ich den Weinstock unserer Nachbarn im Blick, der an einer Mauer hochgezogen ist. Das ganze Jahr hindurch kann ich verfolgen, was hier geschieht. Im Winter ruht der knorrige Stock, mit seiner faserigen Rinde. Die Wurzeln vom Weinstock reichen

tief in die Erde, um an Wasser zu kommen. Vom Stock gehen die Reben ab. An ihnen kommen im Spätfrühling die Blätter, dann die Blüten, die man nur bei genauem Hinsehen entdeckt und dann die Früchte, die zuerst ganz klein und hart sind und dann zu wohlschmeckenden Trauben heranreifen. Und wenn die Trauben geerntet sind, freue ich mich noch an den Blättern, die dann bunt werden und die Mauer schmücken. Und wenn ich diesen Weinstock anschau, dann denke ich an ein Wort aus dem Johannesevangelium. Da sagt Jesus zu seinen Jüngern: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“* (Johannes 15, 5).

Die Jünger verstehen, was Jesus ihnen und auch uns heute damit sagen will. Durch den Weinstock fließen Saft und Nährstoffe aus dem Boden über die Wurzeln in die Reben und dann wachsen Trauben. So ist es auch bei uns: Wenn wir mit Jesus in Verbindung bleiben, dann fließt uns Mut und Kraft zu, die wir für unser Leben brauchen. Als Erstes höre ich die frohe Botschaft heraus: Wir 'hängen' mit unserem Leben nicht 'in der Luft', sondern wir

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Weinstockgedanken	2
Kirchenvorstandswahl	4
Termine	5
Prädikantenkurs	10
Gottesdienstplan	11
Für Kinder	13
Dekanat und Gemeinde	15
Chr. Symbole	26
Aus den Kirchenbüchern	29
Wissenswertes	30
Anschriften	31



sind verbunden mit Jesus Christus, der Quelle des Lebens. Wir sollen nicht abgeschnittenen Reben gleichen, die verdorren, wenn sie vom Weinstock entfernt sind. Er gibt uns das Versprechen: „Bleibt in Verbindung mit mir. Ich bleibe auch in Verbindung mit euch.“

Dann fällt mir als Zweites das Wort *bleiben* auf. Vor allem für jüngere Menschen ist es in unserer hektischen Welt mit dem „Bleiben“ so eine Sache. Kaum jemand hat die Zeit, länger bei einer Sache zu bleiben, zu verweilen. Ich denke aber, es tut uns allen gut, immer wieder zu fragen, was in unserem Leben bleiben soll. Und egal, ob jung oder alt, unsere Seele sehnt sich danach zu wissen, wo sie bleiben kann. Unsere Seele sehnt sich danach, zu bleiben und eine Heimat zu haben. Jesus bietet unserer Seele eine solche Heimat an. Und ich sehe uns überall dort an diesem Weinstock, an Jesus Christus bleiben, wenn wir Gottesdienst feiern, wenn wir Bibel oder die Losungen lesen, wenn wir uns Zeit für das Gebet nehmen. Wenn wir so an Jesus Christus bleiben, dann wird es an Früchten nicht fehlen.

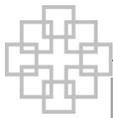
Und das höre ich als Drittes: Wir müssen für die Früchte nicht selbst sorgen, sie nicht selbst hervorbrin-

gen. In der festen und bleibenden Verbindung zum Weinstock Jesus Christus stellen die Früchte sich ein, wenn die Zeit reif dafür ist. Dann werden sie uns geschenkt. Eine solche Frucht kann die Geduld mit anderen Menschen sein, auch wenn sie uns manchmal gehörig ´auf die Nerven gehen´. Eine solche Frucht kann sein, dass wir nicht ängstlich und sorgenvoll in den neuen Tag schauen, sondern ihn im Vertrauen auf Gott anfangen. Eine solche Frucht kann sein, dass wir nicht so sehr auf das sehen, was nicht mehr möglich ist, sondern auf das, was uns jeden Tag von Gott geschenkt ist. Eine solche Frucht kann Verzeihung nach einer Verletzung sein.

Die Trauben in Nachbars Garten konnten reifen, weil sie mit dem Weinstock verbunden sind und sie genug Wärme, Licht und Wasser bekommen haben. Lassen wir uns erinnern: Zuversicht, Geduld, Dankbarkeit können die Früchte heißen, die uns geschenkt werden, wenn wir an Jesus Christus, dem Weinstock bleiben.

Schöne und erfüllte Herbsttage
wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



Aus dem Kirchenvorstand

Am 7. September 2015 fand die konstituierende Sitzung der neugewählten Kirchenvorstände Frauombach und Harters-

hausen statt. Dabei wurden erste personelle Entscheidungen getroffen, über die wir Sie auf diesem Wege informieren:

Kirchenvorstand Hartershausen

Vorsitzender:
Pfarrer Jürgen Seng *

**Stellvertretende
Vorsitzende:**
Andrea Schmidt
Pfordt

**Vertreterin in der
Dekanatssynode:**
Andrea Schmidt
Pfordt

**Stellvertreter für die
Dekanatssynode:**
Dr. Cornelius Krasel
Üllershausen

Kirchenvorstand Frauombach

Vorsitzender:
Pfarrer Jürgen Seng *

**Stellvertretende
Vorsitzende:**
Heike Lucas

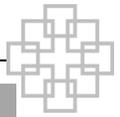
**Vertreterin in der
Dekanatssynode:**
Sophia Marx

**Stellvertreter für die
Dekanatssynode:**
Dorothea Hoch

* Gemäß § 27 der Kirchengemeindevorsatzordnung ist ein gewähltes oder berufenes Mitglied des Kirchenvorstandes für den Vorsitz des Kirchenvorstandes zu wählen.

Kommt eine solche Wahl nicht zustande, hat die Pfarrerin oder der Pfarrer den Vorsitz im Kirchenvor-

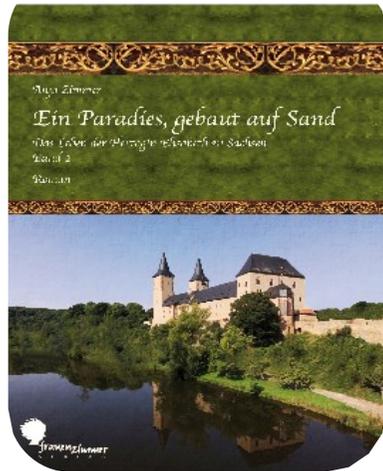
stand zu führen. In der gleichen Sitzung ist ein gewähltes oder berufenes Mitglied für den stellvertretenden Vorsitz zu wählen. Die oder der Vorsitzende und die Stellvertretung werden für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig.



Lesung mit Anja Zimmer

Am **Mittwoch, dem 14. Oktober 2015, um 19.30 Uhr**, wird die bekannte Schriftstellerin Anja Zimmer im Ev. Gemeindehaus Hartershausen aus ihrem Roman „Ein Paradies gebaut auf Sand“, dem zweiten Teil der Romanbiographie über Herzogin Elisabeth, die Schwester Landgraf Philipps des Großmütigen, lesen.

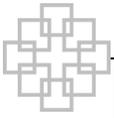
Die Autorin spannt in ihrem historischen Roman einen weiten Bogen. Sie erzählt nicht nur das Leben von Herzogin Elisabeth von Sachsen, sondern auch die Geschichte des Schmalkaldischen Krieges. Es ist die Zeit der Reformation. Befürworter und Gegner formieren sich. Philipp von Hessen trifft eine Entscheidung, die den Gegner der Reformation und dem Kaiser in die Hände spielt. Krieg überzieht das Land. Bis zur Selbstaufgabe versucht Elisabeth durch ihre Briefe, die Kampfparteien zum



Frieden zu bewegen.

Ein Kritiker schreibt: „Anja Zimmer schafft es, reale Geschichte und Fiktion interessant und teilweise humorvoll zu verknüpfen. Die Hintergründe rund um Herzogin Elisabeth zu Sachsen, Luther, den Schmalkaldischen Bund... sind für mich Geschichtsunterricht mit Spannung und Witz verbunden... Genial gemacht.“

Für den musikalischen Rahmen wird der Flötenkreis sorgen. Zur Deckung der Unkosten wird um eine Spende gebeten.



Erntedankfest

Die Kirchenvorstände haben beschlossen in diesem Jahr zwei Kirchspielgottesdienste am Erntedankfest zu feiern. Als Große und Kleine, als Kinder und Erwachsene wollen wir Gott danken für alles, was wir haben.

Wir bitten in allen Dörfern die Erntegaben am Freitag, dem 2. Oktober 2015, bis 18.00 Uhr zu



den Kirchen bzw. zum Gemeindehaus zu bringen.

Die Erntedankgaben werden der Lauterbacher Tafel zur Verfügung gestellt.

Unsere Erntedankfestgottesdienste feiern wir am Sonntag, dem 4. Oktober 2015, um 09.30 Uhr in der Kirche in Pfordt, mit Taufen und um 11.00 Uhr in der Kirche in Hartershausen.

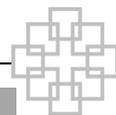
Kinderbibelwoche

„Vom Tropfen zum Mee(h)r“

Vom 26. Oktober bis 30. Oktober 2015 findet unsere diesjährige Kinderbibelwoche statt. Unter dem Motto „Vom Tropfen zum Mee(h)r“ wollen wir in spielerischer Form dem Thema „Taufe“ auf die Spur zu kommen. Mit Singen, Theaterspielen, Basteln, Spielen und anderen Formen wollen wir in dieser KiBiWo gemeinsam viel Spaß haben.

Die Kinderbibelwoche endet mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, dem 1. November 2015, um 10.00 Uhr in der Kirche in Frauombach.





Reformationstag



Am Samstag, dem 31. Oktober 2015, findet um 18.00 Uhr unser traditioneller musikalischer Abendgottesdienst zum Reformationstag in der Kirche in Pfordt statt.

Neben dem Pfordter Chor „Alles im Takt“ werden der Posauenenchor unserer Kirchengemeinde, der Flötenkreis und unsere Kirchenmusiker diesen Gottesdienst mitgestalten.

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Martinsfeier

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere traditionelle Martinsfeier statt. Wir beginnen mit einer Andacht in der Nikolaikirche zu Hartershausen am **Sonntag, dem 8. November 2015, um 17.00 Uhr**. Im Anschluss an die Andacht findet der Laternenumzug statt.



Wie in jedem Jahr bieten wir wieder allerlei Leckereien an. Außerdem wird es neben kalten Getränken auch wieder einen St. Martinstrunk geben. Der Erlös der Martinsfeier ist für aktuelle Notlagen bestimmt.



Kirchenjahresende

Am vorletzten Sonntag im Kirchenjahr wird der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Die zentrale Gedenkfeier für die Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach findet am Volkstrauertag im Anschluss an den Gottesdienst gegen 12.00 Uhr auf dem Friedhof in Frauombach statt.

Einen Kirchspielgottesdienst zum Buß- und Betttag feiern wir am Mittwoch, dem 18. November 2015 um 19.00 Uhr in der Nikolaikirche in Hartershausen.

Am Ende des Kirchenjahres gedenken wir all derer, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr verstorben sind, in dem wir im Gottesdienst noch einmal ihre Namen nennen und Kerzen für sie anzünden.

Wir laden ein zu den Gottesdiensten am 15. November 2015 um 9.30 Uhr in Pfordt und um 11.00 Uhr in Frauombach und am 22. November 2015 um 9.30 Uhr in Hartershausen, um 11.00 Uhr in Hemmen und um 14.00 Uhr in Üllershausen.

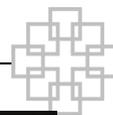
Pfarrer hat Urlaub

Vom **19. bis 25. Oktober 2015** habe ich Urlaub. In dieser Woche vertritt mich Herr Pfarrer Siegfried Schmidt, Steinweg 19, 36110 Schlitz, Tel.: 06642 282.

Am **Samstag, dem 5. Dezember 2015** werde ich ganztägig nicht anwesend sein.

Vorankündigung Weihnachtsgottesdienste

An dieser Stelle teilen wir schon einmal die Gottesdiensttermine für den Heiligen Abend mit: 15.30 Uhr Pfordt, 16.30 Uhr Frauombach, 17.30 Uhr Üllershausen, 18.30 Uhr Hemmen, 22.00 Uhr Hartershausen.



Aktion Lucia - Licht gegen Brustkrebs

"Gib uns mehr Licht und lass uns füreinander eintreten"

Donnerstag, 1.10.2015 um 18 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche in Schlitz

Die Frauenarbeit des Evangelischen Dekanats Vogelsberg und der Verein

Frauensebsthilfe nach Krebs laden ein in einer meditativen Abendandacht

Lichter der Hoffnung und der Erinnerung anzuzünden.

Impulspost Herbst 2015:

**Buße – Hausputz für die Seele.
Aufräumen wagen. Erleichterung entdecken.**

Wir Menschen machen Fehler. Perfekt sind wir nicht – auch wenn wir es gerne wären, oder vorgeben zu sein. Es gehört zum Menschsein dazu, immer wieder zu versagen und schuldig zu werden. Aber wie wir damit umgehen, das macht den Unterschied – für uns selbst und für andere.

Manche möchten ihr makellostes Bild unbedingt wahren. Was nicht in ihr Bild passt, kehren sie deshalb gerne unter den Teppich. Dazu zählen Schwächen, Unsicherheiten, Verletzungen, Kränkungen und Unehrligkeiten. Auch die Verletzungen und Schäden, die wir anderen zufügen. Möglichst niemand soll all das sehen. Und am liebsten auch Gott nicht. Aber insgeheim wissen wir darin darun, und es belastet uns. Wir sehnen uns danach, uns von diesen seelischen Lasten zu befreien und uns angenommen zu fühlen.

Hier setzt die Impulspost, die Anfang November 2015 erscheint, an. Sie will Menschen ermutigen, einen Blick unter ihren eigenen Teppich zu wagen. „Hausputz für die Seele“ lautet das aktuelle Motto sowie die Aktionswebseite. Denn wer einen Hausputz macht, muss bereit sein, den eigenen Schmutz sehen und beseitigen zu wollen. Wer ernsthaft aufräumen möchte, muss den Blick auf die Bereiche lenken, über die man sonst lieber hinwegsieht. Genau das meint das Wort Buße: Hinschauen, umdenken, umkehren und sich mit Gottes Hilfe neu ausrichten.

Die Impulspost lädt ein, zu entdecken, wie entlastend das Eigenverständnis der eigenen Grenzen sein kann. Und wie gut es tut, dass

wir Menschen bei Gott Vergebung erfahren können. Indem Gott uns vergibt, macht er es auch möglich, dass wir uns selbst und einander vergeben können. Niemand kann sich selbst entschulden – aber aus Gottes Vergebung kann die Kraft zur Versöhnung erwachsen.

Damit macht die Impulspost insbesondere auf den Buß- und Bettag aufmerksam. Er ist zwar kein arbeitsfreier Feiertag mehr, doch noch immer wird er in vielen Gemeinden am 18. November gefeiert, denn sein Thema ist bleibend aktuell. Inhaltliche Anregungen bietet die Impulspost aber auch für die anderen Novemberthemen wie den Volkstrauertag und den Totensonntag.

Oberkirchenrat Stephan Krebs

Leiter des Stabsbereichs Öffentlichkeitsarbeit der EKHN

www.hausputz-für-die-seele.de





Abschluss der Prädikantenausbildung

Der Vogelsberger Kurs

Im November 2013 begannen sechs Frauen und sechs Männer eine Prädikantenausbildung unter der Leitung von Karin Klaffehn und Rolf Ehlert. In monatlichen Treffen meist in Lauterbach und mit wechselnden Dozenten wurden viele verschiedene Themen bearbeitet.

Was ist meine Glaubensgeschichte? Was möchte ich von meinem Glauben weitersagen? Wie ist ein Gottesdienst aufgebaut? Welchen Sinn haben die einzelnen Teile im Gottesdienst? Wie bewege ich mich im Kirchenraum? Was ist ein liturgischer Kalender und welche Bedeutung hat das Kirchenjahr? Worin unterscheiden sich die Bücher der Bibel? Wie verfasse ich eine Predigt? Welche Rolle spielt die Gemeinde für meine Vorbereitung? Wie schreibe ich Gebete für den Gottesdienst? Was muss ich bei der Auswahl der Lieder beachten? Was ist wichtig, wenn ich taufe? Wie setze ich das Abendmahl ein? Das und vieles mehr wurde miteinander besprochen und praktisch geübt (siehe Foto).

Die Tagesthemen zogen häufig unzählige weitere Fragen nach sich, sodass die Kurszeit immer wie im Flug verging und oft das Gefühl blieb, es ist zu wenig Zeit, um etwas ausdiskutieren. Fakt ist, der Prädikantensamstag war für die allermeisten ein Termin mit höchster Priorität im eigenen Kalender.

Den Abschluss ihrer Prädikantenausbildung feiern:

Dorothee Köhler (Dekanat Vogelsberg)
Elvira Köhler (Dekanat Vogelsberg)
Michaela Rojahn (Dekanat Vogelsberg)
Nadine Reibling (Dekanat Vogelsberg)
Horst Kurz (Dekanat Alsfeld)
Stefan Brenne (Dekanat Gießen)
Wolfgang Gerlach (Dekanat Gießen)
Silke Heibutzki (EKKW)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am
**5. Dezember 2015 um 14 Uhr in
der Stadtkirche Lauterbach**



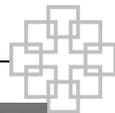
Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

vom 4. Oktober bis 20. Dezember 2015

04. Oktober 2015	<u>Erntedankfest</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
11. Oktober 2015	<u>19. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
18. Oktober 2015	<u>20. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
25. Oktober 2015	<u>21. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
31. Oktober 2015	<u>Reformationstag</u> 18.00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst zum Reformationstag in Pfordt
01. November 2015	<u>22. Sonntag nach Trinitatis</u> 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Frauombach zum Abschluss der Kinderbibelwoche
08. November 2015	<u>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 17.00 Uhr Martinsandacht in Hartershausen anschließend Laternenumzug



15. November 2015	<u>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt mit Gedenken der Verstorbenen 11.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach mit Gedenken der Verstorbenen anschl. Gedenkfeier auf dem Friedhof
18. November 2015	<u>Buß- und Betttag</u> 19.00 Uhr Kirchspielgottesdienst in Hartershausen
22. November 2015	<u>Ewigkeitssonntag</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen 14.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen jeweils mit Gedenken der Verstorbenen
29. November 2015	<u>1. Advent</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen jeweils mit Abendmahl 18.00 Uhr Lichterkirche in Pfordt
06. Dezember 2015	<u>2. Advent</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen jeweils mit Abendmahl
13. Dezember 2015	<u>3. Advent</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt in der Dorfschern 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
20. Dezember 2015	<u>4. Advent</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Fraurombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

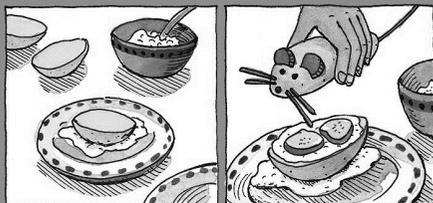
Martin war ein guter Mann



Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.

Martinslicht aus Herbstblättern

Rühre eine halbe Packung Tapetenkleister an. Zerreiße buntes Transparentpapier in kleine Stücke und lege dir getrocknete Herbstblätter zurecht. Dann bestreiche ein großes, sauberes Marmeladeglas mit dem Kleister und klebe das Papier und die Blätter in mehreren Schichten darauf. Befestige mit einem Stück Knete ein Teelicht auf dem Innenboden.



Kartoffelmäuse

Koche eine große längliche Kartoffel mit Schale weich. Ist sie abgekühlt, halbiere sie der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und dekoriere sie mit Karottenscheiben als Ohren, Schnittlauch als Schnurrbart und Pfefferkörnern als Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere. Guten Appetit!



Papagei: Gut geschlafen?

Der Papagei kann sprechen!
Aber was genau?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kindergottesdienst

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten



Terminen, die alle um 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen stattfinden:

18. Oktober 2015

15. November 2015

29. November 2015

13. Dezember 2015.

Unser Kigo-Bus startet um:

9.40 Uhr in Frauombach

9.45 Uhr in Pfordt

9.50 Uhr in Üllershausen

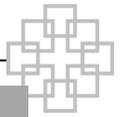
Kindergottesdienstfeier im Advent



Zu einer Adventsfeier lädt das Kindergottesdienstteam alle Kindergottesdienstkinder ganz herzlich ein, für Samstag, den 19. Dezember 2015. Die Kinder aller fünf Dörfer treffen sich um 10.00 Uhr im Dorfge-

meinschaftshaus Frauombach, wo wir zusammen singen, spielen, essen, trinken und feiern wollen.

Um 14.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden.



Vielen Dank Herr Happel

Nach genau 20 Jahren Dienst als Küster für die Kirche in Hartershausen hat Herr Heinrich Happel zum 1. Oktober 2015 seine Tätigkeit beendet. Wir bedauern diese Entscheidung sehr.

Die Gemeindeglieder und der Kirchenvorstand danken Herrn



Heinrich Happel für seine langjährige Treue und seine zuverlässigen Dienste zum

Wohle der Gemeinde, und wünschen ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

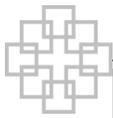
Aus dem Dekanat

Zum 1. Juni 2015 hat Herr Pfarrer Christian Tröger die Verwaltung der Pfarrstelle Meiches, Dirlammen und Hopfmansfeld übernommen. Damit endet die gut einjährige Vakanz im Kirchspiel Meiches.

Nach dem Weggang von Pfarrer Steffen Poos im März diesen Jahres ist derzeit nur die Pfarrstelle Nieder-Moos innerhalb des Dekanats Vogelsberg vakant.

Im Oktober 2015 beendet der langjährige Jugendreferent des Dekanats Vogelsberg, Herr Horst Kraft, seine Tätigkeit.

Im Gottesdienst am Donnerstag, dem 15. Oktober 2015, um 18.00 Uhr, in der Stadtkirche Lauterbach, mit Kirchenpräsident Dr. Volker Jung und der Lauterbacher Jugendkantorei wird Horst Kraft in den Ruhestand verabschiedet.



Gemeindefreizeit 2016

Im Jahr 2016 möchten wir wieder eine mehrtägige Gemeindefreizeit durchführen.

Die Freizeit findet statt vom 13.



Juni bis 18. Juni 2016 und führt uns nach Bräunlingen im

Südschwarzwald.

Untergebracht sind wir im *** Hotel Restaurant Lindenhof. Die Zimmer sind alle mit Dusche oder Bad und WC, SAT-TV und Telefon sowie Fön ausgestattet und mit dem Aufzug erreichbar. Die modern ausgestattete Küche bereitet uns internationale Speisen und Gerichte ebenso wie typisch regionale Spezialitäten zu.

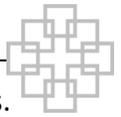
Der Preis für die Gemeindefreizeit beträgt 370,00 Euro pro Person, bei Unterbringung im Doppelzimmer, bei Unterbringung im Einzel beträgt der Preis

420,00 Euro pro Person. Wobei Einzelzimmer nur in begrenzter Anzahl vorhanden sind.

Letzter Anmeldetermin ist der 5.

April 2016. Dann muss die Teilnehmerzahl dem Hotel mitgeteilt werden.

Im Preis enthalten ist die Hin- und Rückfahrt mit einem modernen Reisebus des Reisedienstes Schäfer, Pfordt, sämtliche Bustransfers vor Ort, die Kurtaxe, fünf Übernachtungen mit Vital-Frühstück vom Büffet, und ein 4-gängiges Abendessen. Außerdem ein umfangreiches Programm an allen Tagen, das vor Beginn der Reise gemeinsam besprochen wird. Möglich sind Tagesfahrten ins Schloss Donaueschingen, zu den Triberger Wasserfällen oder dem Rheinfluss bei Schaffhausen, an den Bodensee und auf die Insel Mainau, auf den Feldberg und zum Titisee. Auch die Stadt Bräunlingen



gen bietet interessante Ausflugsziele

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Anmeldungen für die Gemeindefreizeit werden ab sofort im Pfarramt entgegengenommen. Melden Sie sich bitte mit unten anhängendem Abschnitt an und leisten Sie eine Anzahlung von € 100,00 pro Person. Der Restbetrag ist bis zum 30. April 2016 auf unser Konto zu überweisen. Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung liegt im

Ermessen jedes Teilnehmers. Bei kurzfristiger Absage stellt das Hotel 80% der Reisekosten in Rechnung.

Ich bin gespannt, ob es uns wieder gelingt, eine Reisegruppe aus dem Schlitzerland auf die Beine zu stellen, die eine Woche lang die Gemeinschaft ihrer Kirchengemeinde an einem anderen Ort kennen lernen möchte, und freue mich schon auf die gemeinsamen Tage.



Anmeldung

Hiermit melde ich mich/uns zur Gemeindefreizeit 2016 vom 13. - 18. Juni 2016 nach Bräunlingen im Südschwarzwald an.

Die Anzahlung von € 100,00 pro Person ist beigelegt.

Den Restbetrag von € 270,00/Person (DZ) bzw. € 320,00 (EZ) zahle ich bis zum 30.04.2016 auf das Konto der Kirchengemeinde Hartershausen, Nr.: 371109722 bei der Sparkasse Oberhessen, BLZ: 518 500 79.

Name und Anschrift:

Ort, Datum und Unterschrift



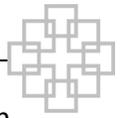
Rumpel war da

Am Samstag, dem 5. September 2015 machte „Rumpel“, das Rhöner Umweltmobil, auf Einladung der Kirchengemeinden Hartershausen und Fraurombach, Station beim Hartershäusuer Gemeindehaus, und 23 Kinder aus Fraurombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt, Üllershausen und Schlitz waren gemeinsam mit dem Forstwirt und studierten Landschaftspfleger Michael Kirse aus Ehrenberg der Natur auf der Spur. Dabei gelang es Michael Kirse die Kinder für die Natur und ihre Bewohner zu begeistern und für einen bewussten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Vom Junghasen bis zum Wildschwein hatte der Forstwirt zahlreiche Präparate einheimischer Wildtiere in seinem Umweltmobil, mit denen er Wis-

senswertes über die Herkunft und die Geschichte dieser Tiere zu vermitteln wusste. Danach druckte er mit Hilfe von Spezialstempeln die Abdrücke unterschiedlicher Wildtiere in den Sand, und die Kinder mussten erkennen, um die Spuren und Fährten welcher Tiere es sich dabei handelte.



Nun ging es zum Hauptthema des Nachmittages: Der Beschäftigung mit dem Lebensraum Wasser. Ausgerüstet mit Unterwasserkameras und Fotoapparaten, Keschern, Petrischalen, Pinzetten und Pi-



petten machten sich die Kids auf um an der Ufer der Fulda und in ihrem Flussbett Tiere und Pflanzen zu suchen und Wasserproben zu entnehmen, Unterwasserfilme zu drehen und Unterwasserfotos zu schießen. Anschließend wurden die Tiere und Pflanzen untersucht und unter dem Elektromikroskop auf einem Großbildschirm betrachtet. Es war überraschend zu sehen, wie viele Kleinlebewesen



sich in Fluss und Feld tummeln. Erfreulich war die Erkenntnis, dass die Fulda über sauberes und gutes Wasser verfügt. Mit viel pädagogischen Geschick, aber auch mit einer guten Mischung aus Ernsthaftigkeit und Humor gelang es Michael Kirse die Kinder für die Umwelt zu interessieren und sie zu einem sorgsamem Umwelt mit der Natur anzuhalten. Viel zu schnell waren die drei-

einhalb Stunden, in denen auch die begleitenden Erwachsenen viel Neues erfahren haben, vorüber. Zum Abschluss gab es noch Bratwürstchen für alle. Die Unterwasserfilme und

- fotos, die erstellt wurden, werden im Rahmen der Kinderbibelwoche, die vom 26. - 30. Oktober stattfinden wird, angeschaut werden. Interessierte können sich unter www.bionetzwerk-rhoen.de über die Arbeit von Michael Kirse informieren. In den Gemeinden des oberen Fuldgrundes wird dies sicher nicht der letzte Besuch des Umweltmobiles gewesen sein.



Inseltage auf Langeoog

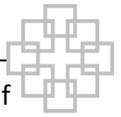
Bereits zum dritten Mal fand eine Freizeit für Jugendliche auf der ostfriesischen Nordseeinsel Langeoog statt. Organisiert und vorbereitet von Pfarrer Jürgen Seng reisten 45 auf das autofreie Eiland. Am Samstag, dem 01. August brachte ein Bus des Reisedienstes Schäfer, Pfordt die Reisegruppe nach Bengersiel, von wo es mit dem Fährschiff Langeoog IV über die Nordsee dem Reiseziel entgegen ging. Am Langeooger Hafen wartete bereits die bunte Inselbahn um die Gruppe aus dem Vogelsberg ins maleische Inseldorf zu fahren. Dort wurde zunächst in einer Parkanlage gepicknickt, ehe es in das Inselquartier „Haus Lemgo“ des Kreises Lippe ging. Dort begrüßte Hausvater Rainer Adelmund die Jugendlichen in dem modernen und neu renovierten Haus. Nachdem die Zimmer bezogen waren, wurde es Zeit den Strand zu besuchen, wo sowohl im Wasser geplantscht und gebadet, als auch im Sand gebud-



delt und Kube gespielt oder einfach nur gechillt wurde. Der Sonntag lud mit seinem herrlichen Sonnenerwetter wiederum dazu ein den Tag am Strand zu verbringen. Am Samstag und Sonntag fand zudem das traditionelle „Langeooger Dörpfest“ statt, das von den Jugendlichen gerne besucht wurde und am Sonntag mit einem Feuerwerk am Badestrand beendet wurde. Eine

Wattführung ist ein Muss bei jedem Nordseeaufenthalt, und so ging es am Montag mit Wattführer Ossi ins Inselwatt, das seit 2009 Teil des UNESCO-Weltnaturerbes ist. Mit seiner lockeren, fröhlichen Art brachte der waschechte Insulaner allen den

Zauber des Wattenmeers näher. Von dem geheimnisvollen Watt, den unverwüstlichen Salzwiesen und einer reichen Vogelwelt wusste Ossi zu erzählen. Er kennt alle Würmer, Krebse, Muscheln, Schnecken und Algen und konnte zu jedem Tier und zu jeder Pflanze Geschichten erzählen. Die Barfuß-Tour durchs Schlick machte Riesenspaß obwohl



sie manchmal ganz schön glitschig war. Ihre freie Zeit verbrachten die Jugendlichen an allen Tagen mit gemeinsamen Karten- oder Gesellschaftsspielen, aber auch sehr gerne im Meerwasserwellen- und Erlebnisbad, das mit Brodelquelle, Traumgrotte, Strömungskanal, Suhle, Wellenbecken, Großrutsche und Unterwasserliegen keine Wünsche offen ließ. Der Dienstag war der einzige Regentag der Freizeitwoche, ihn nutzten die jungen Leute im Wellenbad oder mit gemeinsamem Spielen. Als es abends trocken war wurde das Inseldorf besucht. Der Mittwoch wurde als Strand- und Badetag genutzt. Mit dem Fischkutter „MS Möwe“ ging es am Donnerstag bei herrlichem Sommerwetter auf die offene See. Am Heck des Schiffes wurde ein Netz ausgelegt, und nach Einholen des Fangnetzes erläuterte der Steuermann den Fahrgästen den Fischfang und die Meeresbewohner. Die gerade gefangenen Garnelen wurden sogleich gekocht und konnten von den Fahrgästen frisch gepult und verzehrt werden. Besondere Freude bereitete allen das Beobachten der Seehunde, die fröhlich in der Nordsee schwimmend ihre Kreise zogen. Der Donnerstag schloss mit einem gemeinsamen Grillabend im Schullandheim. Später machte sich dann Abschiedsstimmung

breit, denn der letzte Abend auf Langeoog war angebrochen. Noch einmal ging es auf zum Strand zum Spielen, Schwimmen und Beobachten des Sonnenunterganges. Nach dem Frühstück am Freitag, dem 07. August hatten alle die Möglichkeit sich von Strand, Meer und Inseldorf zu verabschieden, ehe es mit Inselbahn und Fähre zurück nach Bengersiel ging, wo der Bus bereits wartete, der nach einem kurzen Zwischenstopp im Werksverkauf der Fa. Bahlsen die Reisenden wohlbehalten zurückbrachte.

Die Inseltage waren voller Lachen und Fröhlichkeit, Action und Entspannung, gemeinsamen Erleben und viel freier Zeit zum Gestalten der Ferientage. Eine ganze Menge neuer Eindrücke und viele neue Freundschaften nahmen die Jugendlichen im Gepäck mit nach Hause.

Zum Abschluss bedankte sich Pfarrer Seng bei den Jugendlichen und besonders bei Anke Schlosser und Britta Seng, die als Betreuerinnen mitgefahren waren. Die Jugendlichen ihrerseits dankten Jürgen Seng für die Durchführung und Organisation der Fahrt, die wohl im August 2017 eine Neuauflage erleben wird. Zumindest wurde bereits die Unterkunft für das Ende der Sommerferien reserviert.

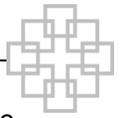


Verabschiedung und Einführung des Kirchenvorstandes

In einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst wurden am Sonntag, dem 13. September 2015 in der Hartershäuser Nikolaikirche die ausscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder aus ihrem Amt verabschiedet und die gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sowie die Jugenddelegierten der Kirchengemeinden Fraurombach und Hartershausen in ihr Amt eingeführt. Die musikalische Gestaltung übernahmen Holger Eurich an der Orgel und der Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Hartershausen unter der Leitung von Hannah Stubinitzky.

Zu Beginn des Gottesdienstes dankte Pfarrer Jürgen Seng im Namen der Kirchengemeinden aber auch persönlich den ausscheidenden Kirchenvorstandsmitgliedern für ihre engagierte

Mitarbeit in den zurückliegenden sechs Jahren. Er erinnerte an besondere Vorhaben, die in die zurückliegende Amtszeit fielen, wie die Sanierungen der Kirche in Üllershausen und des Pfarrhauses sowie der Orgeln in Pfordt und Fraurombach und die Gründung der Kirchenstiftung „Oberer Fuldagrund“. Seng dankte besonders auch für den Rückhalt, den er in schwierigen Zeiten durch den Kirchenvorstand erfahren hat. In seinen Ausführungen verglich Seng die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher mit Hütern, Bewahrern und Kümmerern, die die Gemeinden gefördert, getröstet und gemahnt haben. Aus seinen Händen erhielten Bernd Becker, Michaela Göbel, Dorothea Hoch, Anita Horn, Manfred Klein, Michaela Krasel, Erika Kreuzer, Petra Luft, Manuela Marx, Andreas Mel-



bert, Hans Obenhack und Heike Pfeifer jeweils eine Dankurkunde und ein Geschenk. Die Verabschiedung endete mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Gut, dass wir einander haben“, das den Gedanken des Miteinanders im Glauben und der Gemeinschaft einer Kirchengemeinde aufnahm und zur Predigt überleitete, der Pfarrer Seng die Geschichte von Jesus und Zachäus (Lukas 19, 1ff) zugrunde legte. Dabei stellte er drei Gegenstände, die in der Erzählung vorkommen, nämlich eine Schranke, einen Baum und einen Tisch, in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Bei allem tun und lassen, so Seng, ist es wichtig sich daran zu erinnern, dass Gott im Mittelpunkt steht und alles ihm zur Ehre dienen soll. Er erinnerte auch daran, dass alle Gemeindeglieder, nicht nur die Kirchenvorsteher, Kirche in Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und

Üllershausen sind, und deswegen für die Menschen da sein sollen und nicht für sich selbst.

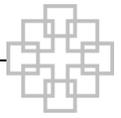
Bevor nun die gewählten Kirchenvorstandsmitglieder in ihr Amt eingeführt wurden, dankte Seng den vielen Menschen aus den Gemeinden, die dazu beigetragen haben, dass die Wahl stattfinden konnte: Den Mitgliedern der Benennungsausschüsse, den Wahlvorständen, den Wählerinnen und Wählern und auch den Kandidatinnen und Kandidaten, besonders auch denen, die nicht gewählt wurden. Die Gemeinde Gottes, so Jürgen Seng, lebe davon, dass viele Menschen bereit seien, Verantwortung zu übernehmen und sich nicht scheuten, für eine Wahl zu kandidieren, mit dem Risiko, nicht gewählt zu werden. Er bat sie dennoch weiterhin mit ihren Begabungen in den Gemeinden zu wirken.



Alsdann fand die feierliche Einführung des Kirchenvorstandes statt. Vor dem Altar stehend, begleitet mit dem Segen Gottes und der gesprochenen Unterstützung der anwesenden Gemeindeglieder legten die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Birgit Becker, Annemarie Eichenauer, Willi Kirchner, Marlies Klein, Melanie Klein, Dr. Cornelius Krasel, Mathias Kreuzer, Heike Lucas, Sophia Marx, Elisabeth Obenhack, Andrea Schmidt, Sabine Schmidt, Diana Trott und Helmut Wagner sowie die Jugenddelegierten Mirja Schott, Nico Sonnenberg, Lars Viehrig und Jakob Zimmer das Versprechen:

„Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, den mir anvertrauten Dienst sorgfältig und treu zu tun in der Bindung an Gottes Wort, gemäß dem Bekenntnis und nach den Ordnungen unserer Kirche und unserer Gemeinde“ ab und wurden beauftragt die Gemeinde zu leiten. Bei dieser festlichen Handlung stand Heike Kreuzer, aus dem Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Pfarrer Seng zur Seite. Die neu eingeführten Kirchenvorstandsmitglieder und Jugenddelegierten wurden ebenfalls mit einem Geschenk und einer Urkunde bedacht. Der Festgottesdienst endete mit dem Choral „Nun danket alle Gott“ und dem Segen Gottes.





Die ausscheidenden Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher



Die amtierenden Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher
und die Jugenddelegierten





Christliche Symbole und ihre Bedeutung



Das bekannteste christliche Symbol ist **das Kreuz**. Es erinnert an den Tod Christi und seine Auferstehung, die uns Menschen Erlösung und Hoffnung bringen soll. Jesus Christus ist mit allen Leidenden und Sterbenden verbunden und mit ihm dürfen alle Christen auf die Auferstehung hoffen.



Das Bild **des Fisches** ist eines der ältesten

Glaubensbekenntnisse der Christenheit und zugleich geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen. Aus Angst vor Verfolgung zeigten sie mit diesem Zeichen: Wir gehören zu Jesus Christus. Auf Griechisch heißt Fisch ICHTYS. Die einzelnen Buchstaben dieses Wortes bilden jeweils den Anfangsbuchstaben eines neuen Wortes, und zusammen entsteht daraus: IESOUS CHRISTOS THEOU YIOS SOTER = Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser. Für Außenstehende war dieses Symbol nichts weiter als das Bild eines Fisches, für Eingeweihte jedoch das Symbol des gemeinsamen

Glaubens an Jesus Christus als den Retter der Welt.

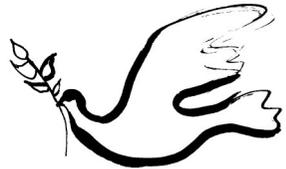
Das Christomonogramm wird

in der christlichen Kunst häufig verwendet. Es handelt sich bei

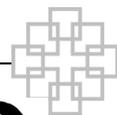


diesem Zeichen um zwei zusammengesetzte Buchstaben des griechischen Alphabetes: X = CH (gesprochen Chi) und P = R (gesprochen Rho). Chi und Rho sind die ersten beiden Buchstaben des griechischen Wortes Christos = Christus. Das „PX“ ist also ein Zeichen für Jesus Christus. Man liest es als PaX, was Friede bedeutet.

Unter den Vögeln hat in der christlichen Symbolik **die Taube** eine



besondere Bedeutung, denn sie ist Zeichen des Heiligen Geistes. Wie die Taube immer zum Ursprung zurückfindet, so bringt uns der Geist Gottes zu unserem Ursprung zurück, aus dem wir hervorgegangen sind. Die Taube kennt durch ihren Flug die Welt in ihrer Vielfältigkeit. Diese Vielfalt auch unseres



Lebens wird durch den Geist zur Einheit, in die Wirklichkeit des Ursprungs, zurückgeführt, sodass wir dort Heimat finden. Der Heilige Geist bewirkt eine neue Ordnung, in der jeder seinen Platz hat, ohne dass er deshalb einem anderen diesen Platz streitig machen muss.

Die Buchstaben Alpha und Omega

sind ein Christussymbol. Das Alpha (A) ist der erste, das Omega (Ω) der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. So wie die beiden Buchstaben A und Ω das Alphabet einrahmen, so umfasst Jesus Christus das Leben der Welt. Mit seiner Liebe begleitet er das Leben jedes einzelnen Menschen vom Anfang bis zum Ende.



Das Wasser ist Symbol der Reinheit, des neuen Lebens und der Taufe. Durch das Wasser der Taufe

wird dem Menschen neues Leben geschenkt.



Der Anker ist ein

Symbol der Hoffnung, der Zuversicht und des Heils. Im Hafen sichert der Anker den Platz des Schiffes, auf hoher See bietet er Sicherheit bei Stürmen. Wie ein Anker gibt Gottes Liebe unserem Leben Halt. Auch wenn wir einmal sterben, bleiben wir mit Gott verbunden. Die kreuzförmige Ankerform ist Sinnbild für den Tod Jesu Christi am Kreuz, aus dem für uns Christen Hoffnung erwächst.



Bereits seit dem 4. Jahrhundert gilt **das Lamm** als Symbol für Christus und zählt

damit zu den ältesten Symbolen überhaupt. Im Alten Testament wird von einem Brauch berichtet, ein Lamm zur Vergebung der Sünden zu opfern. Die Christen erkannten in Jesus Christus das Lamm Gottes, sodass das Bild des Lammes zu einem Symbol für die Erlösung wurde.



Feuerflammen

sind ein Symbol für den Heiligen Geist. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass am Pfingsttag der Hei-





lige Geist in Gestalt von Feuerflammen auf die Jünger herabkam. Die Jünger verkündeten daraufhin die Frohe Botschaft von Jesus Christus, dem Erlöser der Welt. Das Pfingstgeschehen zeigt: Wenn die Kirche das Evangelium verkündet, wirkt der Geist Gottes und Gott selbst ist gegenwärtig.



Das Schiff ist ein schon sehr

altes Symbol für die Kirche. Gemeinsam ist sie unterwegs im Meer der Zeit. Das Meer steht für die Bedrohung durch die Sünde und den Tod. Mit Christus – der Mast symbolisiert das Kreuz Christi – sind die Christen unterwegs zum Hafen Gottes, der Ewigkeit. Deshalb ist auf dem Schiffssymbol oft auch ein Christuszeichen abgebildet. Die Ruder des Schiffes symbolisieren die Apostel. Das Schiff ist aber auch ein Symbol für das menschliche Leben, das wie eine Reise über das zum Teil stürmische Meer hin zum Hafen Gottes ist. Die Arche Noah dient der Kirche als Vorbild für das Symbol des Schiffes.

Der Weinstock

ist ein Symbol für die Verbundenheit zwischen Christus und den Gläubigen. Christus,



der Weinstock, schenkt ihnen Kraft, wenn sie mit ihm verbunden bleiben. So kann der Glaube fruchtbar werden (Reben und Früchte). „Ich bin der wahre Weinstock“ oder „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Der Weinstock ist aber auch Symbol für den Wein des Abendmahls.

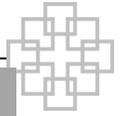
Jesus selbst hat **Brot und Wein** als Symbole gedeutet, als er zum letzten Mal vor seinem



Tod mit seinen Jüngern zusammen aß: Beides seien Zeichen seiner Gegenwart. Sowohl Brot als auch Wein. Daher deutet man Brot und Wein als Teilhabe am Leib und Blut Christi und als Anteilnahme an seinem Leid.

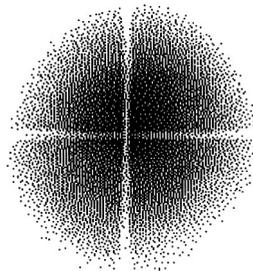
Quellen: <http://christliche-symbole.de>, de.wikipedia.org, duden.de, evkg-rixdorf.de.

Beitrag von Claudia Trabes, Pfordt.



Aus den Kirchenbüchern

Aus Datenschutzgründen erscheinen diese Angaben
nicht in unserer Online-Ausgabe!





Mitteilungen

Sollten Sie im Jahr 2016 im Rahmen einer Festveranstaltung wünschen, dass dort Gottesdienste gefeiert werden, so teilen Sie diesen Termin bitte bis zum 31. Januar 2016 im Pfarramt mit, damit er in die Jahresplanung aufgenommen werden kann.

Einmal im Gemeindebrief veröffentlichte Gottesdiensttermine können nicht mehr verändert oder verlegt werden.

Für die Feiern der Goldenen Konfirmation haben wir für Hartershausen Pfingstsonntag, den 15. Mai 2016 und für Frauombach Pfingst-

montag, den 16. Mai 2016 vorgesehen.

Falls weitere Jubiläumskonfirmationen (Silberne, Diamantene, Eiserne, Gnaden oder Kronjuwelen Konfirmation) gewünscht werden, so steht dafür in beiden Orten Sonntag, der 19. Juni 2016 um 9.30 Uhr in Frauombach und um 11.00 Uhr in Hartershausen als gemeinsamer Termin zur Verfügung.

Sollten also Jubiläumskonfirmationen gewünscht werden bitten wir ebenfalls um Kontaktaufnahme bis zum 31. Januar 2016.

Konfirmation	Termin
2016	03. April
2017	23. April
2018	08. April

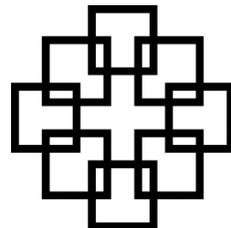


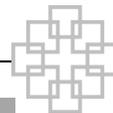
25. Oktober 2015:
ENDE DER SOMMERZEIT

Uhren um eine Stunde
zurückstellen

Impressum:

Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach
Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände von
Pfarrer Jürgen Seng (verantwortl.), Mitarbeit: Claudia Trabes
Bildernachweis: www.gemeindebrief.de und privat.
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oessingen
Auflage: 560 Stück; Redaktionsschluss: 18.09.2015





Wichtige Anschriften

Pfarramt:

Pfarrer Jürgen Seng,
Großenlüderer Weg 2
36110 Hartershausen
Tel.: 06642 229, Fax: 405412
pfarramt.hartershausen@web.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

Donnerstags von 16.30 bis 18.00
Uhr, unter Tel.: 06642 229
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4,
Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Heike Lucas, An der Eiche 1, Frau-
rombach

Andrea Schmidt, Am Schlitzer
Garten 4, Pfordt

Küster:

Elfriede Eurich, Brückenweg 4,
Üllershausen, Tel.: 919307

Erna Hahndl, An der Bach 1,
Fraurombach, Tel.: 5493

Hartershausen: NN

Marlies Klein, Am Kalk 8,
Hemmen, Tel.: 9188970

Annemarie Trabes, Raiffeisenstra-
ße 3, Pfordt, Tel.: 5548 + 6704

Organisten:

Holger Eurich, Brückenweg 4,
Üllershausen, Tel.: 919305

Stephanie Muhl, Seeburgstr. 31,
Üllershausen, Tel.: 1047

Britta Seng, Großenlüderer Weg
2, Hartershausen, Tel.: 229

Joachim Weitzdörfer, An der Ei-
che 6, Fraurombach, Tel.: 40088

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Christel Sippel, Großenlüderer
Weg 8, Hartershausen, Tel.: 5853

Leiterin des Posaunenchores:

Hannah Stubinitzky, Zum
Dorfblick 6, Langenschwarz, Tel.:
06653 919239

Ev. Dekanat Vogelsberg

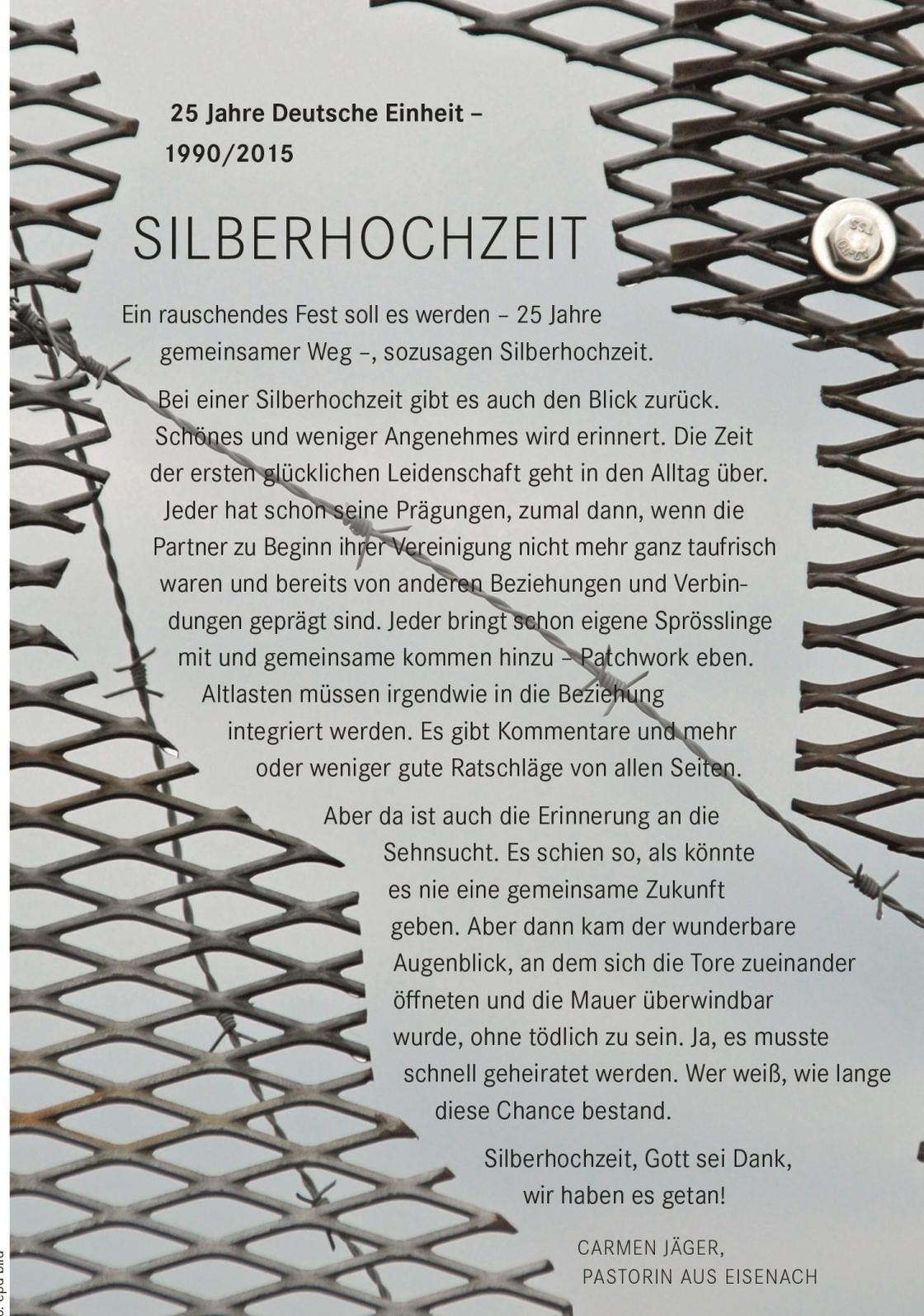
Hintergasse 2, 36341 Lauterbach
Tel.: 06641 645493, Fax: 645495,
www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen

Lonystraße 13, 35390 Gießen
Tel: 0641 7949610, Fax: 7949619,
www.oberhessen.ekhn.org

EKHN

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 4050, Fax: 405440,
www.ekhn.de



25 Jahre Deutsche Einheit –
1990/2015

SILBERHOCHZEIT

Ein rauschendes Fest soll es werden – 25 Jahre
gemeinsamer Weg –, sozusagen Silberhochzeit.

Bei einer Silberhochzeit gibt es auch den Blick zurück.
Schönes und weniger Angenehmes wird erinnert. Die Zeit
der ersten glücklichen Leidenschaft geht in den Alltag über.
Jeder hat schon seine Prägungen, zumal dann, wenn die
Partner zu Beginn ihrer Vereinigung nicht mehr ganz taufirsch
waren und bereits von anderen Beziehungen und Verbindungen
geprägt sind. Jeder bringt schon eigene Sprösslinge
mit und gemeinsame kommen hinzu – Patchwork eben.
Altlasten müssen irgendwie in die Beziehung
integriert werden. Es gibt Kommentare und mehr
oder weniger gute Ratschläge von allen Seiten.

Aber da ist auch die Erinnerung an die
Sehnsucht. Es schien so, als könnte
es nie eine gemeinsame Zukunft
geben. Aber dann kam der wunderbare
Augenblick, an dem sich die Tore zueinander
öffneten und die Mauer überwindbar
wurde, ohne tödlich zu sein. Ja, es musste
schnell geheiratet werden. Wer weiß, wie lange
diese Chance bestand.

Silberhochzeit, Gott sei Dank,
wir haben es getan!

CARMEN JÄGER,
PASTORIN AUS EISENACH